

China warnt vor wirtschaftlicher Zwangslage durch BlackRock-Deal in Panama

China kritisiert den Verkauf panamaischer Häfen an BlackRock als „wirtschaftliche Nötigung“. Diese Äußerungen sorgen für Unsicherheit bei Investoren, während Aktien sinken.

Beamte in Peking und Hongkong äußerten sich am Dienstag gegen einen Vorschlag, die Hafenanlagen im Panamakanal an ein Konsortium unter der Leitung von BlackRock zu verkaufen. Dies führte zu einem drastischen Rückgang der Aktien des in Hongkong ansässigen Konglomerats, das die Häfen besitzt.

Regulierungsbehörden und mögliche Einflussnahme

Unklar ist, inwiefern die Regulierungsbehörden den geplanten Verkauf beeinflussen könnten, da die Häfen, die CK Hutchison an die von dem US-Investitionsgiganten geführte Gruppe abgeben möchte, außerhalb des chinesischen Festlands und Hongkongs liegen. Beobachter haben jedoch angemerkt, dass die scharfe Kritik Pekings an dem Geschäft darauf hindeutet, dass es möglicherweise nicht zu Stande kommt.

Beijing äußert klare Bedenken

Auf die Frage während einer regulären Pressekonferenz, ob China die geplante Verkaufsaktion von CK Hutchison untersuche, weigerte sich Mao Ning, eine Sprecherin des Außenministeriums, eine direkte Antwort zu geben. Sie machte jedoch die Sichtweise

Pekings deutlich:

„Ich möchte betonen, dass China sich stets entschieden gegen die Anwendung wirtschaftlicher Zwangsmittel, Hegemonialambitionen und Mobbing wendet, um die legitimen Rechte und Interessen anderer Länder zu verletzen.“

Reaktionen in Hongkong

Ähnliche Aussagen kamen von John Lee, dem Leiter Hongkongs, der am Dienstag feststellte: „Wir lehnen den missbräuchlichen Einsatz von Zwangs- oder Mobbing-Taktiken in internationalen Wirtschafts- und Handelsbeziehungen ab.“

Überprüfung des Deals durch chinesische Behörden

Am Dienstag berichtete **Bloomberg**, dass mehrere chinesische Regierungsbehörden, darunter der oberste Marktregulator, von staatlichen Führungskräften beauftragt wurden, den Deal auf mögliche Sicherheitsverletzungen oder Wettbewerbsverstöße zu überprüfen.

Aktienmärkte reagieren nervös

CNN hat CK Hutchison um eine Stellungnahme gebeten. Die Aktien des Unternehmens fielen am Dienstag um bis zu 5 % aufgrund von Unsicherheiten über die Zukunft des Vorschlags, der derzeit als „Grundsatzvereinbarung“ gilt.

Investitionsangebot und strategische Bedeutung

Zu Beginn des Monats gab die Investorengruppe unter der Leitung von BlackRock bekannt, dass sie 22,8 Milliarden Dollar in die Hände nehmen wolle, um die Häfen Balboa und Cristobal an den Enden des Panamakanals von CK Hutchison zu erwerben, sowie dessen Mehrheitsbeteiligung an 43 anderen Häfen mit insgesamt 199 Liegeplätzen in 23 Ländern.

Historischer Kontext von Hongkong

Hongkong ist eine ehemalige britische Kolonie, die 1997 unter einer speziellen Regelung an China zurückgegeben wurde, die der Stadt Autonomie und weitreichende Freiheiten gewährte, die im Festlandchina nicht verfügbar sind. Jedoch hat ein im Jahr 2020 in Kraft getretener nationales Sicherheit Gesetz die politische, rechtliche und wirtschaftliche Landschaft Hongkongs tiefgreifend verändert.

CNNs Fred He und Chris Lau trugen zu diesem Bericht bei.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at